

Die Ausbildung. Zentrale Ergebnisse der Schulleiterbefragung.

Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte an Fachschulen und Hochschulen.
Fachtagung am 8. Dezember 2010 in Berlin.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Robert Bosch **Stiftung**



Deutsches
Jugendinstitut



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Gliederung

1. Rahmendaten der Erhebung
2. Der Zugang zur Erzieher(innen)ausbildung
3. Die Vielfalt der „Breitbandausbildung“
4. Die Position zu Reformvorschlägen
5. Ein Fazit

1. Rahmendaten der Erhebung

WiFF befragt 225 Fachschul- bzw. Abteilungsleitungen

Ziel der Erhebung

- Beitrag zur Transparenz des Ausbildungsfeldes
- Bereitstellung von Basisdaten zur Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung (in Kombination mit der Lehrkräftebefragung)

Die Erhebung

- Schriftliche und Online-Befragung von Schulleitungen bzw. Abteilungsleitungen an Fachschulen/Fachakademien
- Feldphase November 2009 bis Anfang April 2010
- 51% der angeschriebenen 444 Fachschulen nahmen teil

2. Der Zugang zur Erzieher(innen)ausbildung

Der Anteil von Männern in der Erzieher(innen)ausbildung hat sich geringfügig erhöht

Männerquote

- 11% der angehenden Erzieher(innen) sind männlich
- 27% der Fachschulen geben an, dass sich der Anteil von Männern in der Erzieher(innen)ausbildung erhöht hat.

Migrant(inn)enquote

- 10% der angehenden Erzieher(innen) haben einen Migrationshintergrund
- In 75% der Schulen ist der Anteil konstant geblieben

2. Der Zugang zur Erzieher(inn)enausbildung Immer mehr Schüler(innen) mit Fachhochschulreife und Abitur beginnen eine Erzieher(inn)enausbildung

Schulische Eingangsqualifikation

- Gut 60% starten mit mittlerer Reife in die Ausbildung
- 25% verfügen über die Fachhochschulreife
- Gut 10% der Schülerinnen haben Abitur

Schulische Eingangsqualifikation	Anteil der Schulen in %			Gesamt
	gesunken	konstant	gestiegen	
Mittlere Reife	22 ↓	74	4	100
Fachhochschulreife	4	55	42 ↑	100
Abitur	6	62	32 ↑	100

3. Die Vielfalt der „Breitbandausbildung“ Schulleitungen befürworten die Beibehaltung der Breitbandqualifizierung

- 77% der Schulleitungen befürworten die Beibehaltung der Breitbandqualifizierung
- Innerhalb der Breitbandausbildung haben 60% der FS/FAK ein besonderes Profil entwickelt
- Die Profilbildung der Fachschulen trägt zur Vielfalt der Breitbandausbildung bei

3. Die Vielfalt der „Breitbandausbildung“

Kindertageseinrichtung ist der dominante Schwerpunkt in der Erzieher(innen)ausbildung

- Die unterschiedlichen Ausbildungskonzepte unterscheiden sich vor allem durch die unterschiedliche Betonung anderer Arbeitsfelder neben dem Arbeitsfeld KiTa

Ausbildungsschwerpunkt im Bereich KiTa

- In über 75% der Schulen umfasst das Arbeitsfeld KiTa mehr als 50% der Breitbandausbildung
- An 16% der FS nimmt das Arbeitsfeld KiTa mehr als 75% ein
- Nur in 2% der Schulen beansprucht das Arbeitsfeld KiTa weniger als 25% der Ausbildung

Schwerpunkte außerhalb des Bereichs KiTa sind selten

- Nur in 4% der Fachschulen wird der Umfang des Arbeitsfeldes KiTa von anderen Arbeitsfeldern übertroffen
- In 15% der Fachschulen gibt es ein Arbeitsfeld, welches dem AF KiTa in seiner Größe gleicht
- Die Anteile der restlichen Arbeitsfelder liegen nahe beieinander

4. Die Position zu Reformvorschlägen

Die Kooperation der Lernorte „Schule“ und „Praxis“ ist reformbedürftig

- Nur 35% sprechen sich für eine Erhöhung des theoretischen Fachwissens in der Ausbildung aus
- Nur 30% wollen eine Erhöhung der fachpraktischen Ausbildungsanteile
- Aber 76% halten eine systematischere Zusammenarbeit des Lernortes „Schule“ mit dem Lernort „Praxis“ für angeraten

4. Die Position zu Reformvorschlägen

Die bisherigen schulischen und beruflichen Eingangsvoraussetzungen sollten beibehalten werden

- 61% der Fachschulleitungen sind gegen eine Erhöhung der schulischen Bildungsvoraussetzungen
- 92% der Fachschulleiter sind gegen eine Abschaffung der beruflichen Vorerfahrungen als Zugangsvoraussetzung zur Erzieher(innen)ausbildung
- 82% der Fachschulleitungen sind für eine stärkere bundesweite Vereinheitlichung der Ausbildung

5. Fazit

- Der Männeranteil in der Ausbildung steigt leicht an
- Der Migrationshintergrund liegt mit 10% noch weit hinter dem 30%-Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund
- Die schulische Eingangsqualifikation steigt. Ein nicht unerheblicher Teil der Schüler(innen) hat die Hochschulreife
- Die beiden Lernorte „Schule“ und „Praxis“ müssen für eine wirkungsvollere fachpraktische Ausbildung besser abgestimmt werden
- Die Fachschulleitungen sind für eine stärkere bundesweite Vereinheitlichung der Ausbildung
- Die Fachschulen sind eine Säule innerhalb der Fort- und Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

